

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 60 (1858)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



C. F. Jrminger. fec.

Druck v. Raff u. Hofer

Die zürcherische Jugend

auf das Jahr 1858.

Von
der Naturforschenden Gesellschaft.

LX. Stück.

Forscherleben eines Gehörlosen
von August Menzel.

Im Laufe des Winters 1855 auf 1856 hatte Bremi, von der naturforschenden Gesellschaft darum ersucht, die Bearbeitung eines ihrer nächsten Neujaarsblätter für die Zürcherische Jugend zugesagt; und es wäre vielleicht gerade diesmal die Reihe an ihn gekommen, seine Gabe zu spenden, wenn ihm Leben und Gesundheit noch länger beschieden gewesen wäre. Es war aber anders beschlossen! Statt einer besonders für diesen Zweck gefertigten Arbeit Bremi's folgt aus der Feder eines seiner Freunde als schwacher Ersatz für seine Gabe und als Nachruf an den trefflichen Mann eine kurze Lebensskizze des zu früh der Wissenschaft Entziffenen, begleitet von einem gedrängten Auszuge aus einigen seiner Arbeiten. Möge sie als Erinnerung an unsern wackern Mitbürger freundliche Aufnahme finden.

In der Geschichte der Entomologie gehört es zu den merkwürdigen Erscheinungen, daß die Biologie der Insekten wesentlich gefördert wurde durch zwei Schweizer, welche, eines Sinnes beraubt, die übrigen Sinne zu einer Staunen erregenden Schärfe ausbildeten und ihr Beobachtertalent zu solcher Höhe entwickelten, daß ihre Leistungen mit Recht zu den bedeutenden gezählt werden.